

H26 Contest 2024 USKA Sektion Zug

Vorbereitungen

Die Vorbereitungen zum H26 begannen irgendwann im Februar, als wir mit Peter HB9CAL in Kontakt traten um die «Auswinterung» der Funker-Hütte auf der Seebodenalp zu planen. Ende März war dann, nach vielen Wetterwechseln, schon starker Frühling, aber die Witterung liess es nicht zu, die geplanten kleinen Reparaturen vor dem Contest durchzuführen. Wir wussten, dass diese nicht matchentscheidend sind, es wäre einfach praktikabel gewesen, dies vor dem Contest zu erledigen.

	April 2024													
	Sat 27							Sun 28						
	10:30-13:00 Aufbau & Mittagessen	14:00.. 14:50 Operator Schulung	15:00-17:00	17:00-19:00	19:00-21:00	21:00-23:00	23:00-01:00	01:00-03:00	03:00-06:00	06:00-09:00	09:00-11:00	11:00-13:00	13:00-15:00	ab 15:00 Abbau & Austrinken
HB9RMW Leander	Yes	Yes	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Yes	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Yes
HB9RYZ OP Wolfgang	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
HB9JAB Stefan	Yes	Yes	Yes	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
HB9PJT Peter	Yes	Yes	No	Yes	No	No	Yes	Yes	No	No	No	No	No	No
HB9GFZ Tony	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
HB9FUZ Christian	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
HB9AUR Martin	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	Yes	No	No	Yes
HB9WAD Koni	No	Yes	Maybe	Maybe	Yes	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Yes	Maybe	Yes
HB9IKZ Kevin	Maybe	Yes	Maybe	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
HB9IQY Dani	Maybe	Yes	Maybe	No	Maybe	Yes	No	No	No	No	No	Maybe	Maybe	Maybe
HB9EHP, Hans Peter	Yes	Yes	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Maybe	Yes	Maybe	Maybe	Maybe	Yes
HB9CCM Peter	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No	No
	4	7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	4

Abbildung 1 : Anmeldungen für den Contest. Eigentlich schade, dass nur eine kleine Minderheit eine Rückmeldung zur Umfrage abgibt.

Mitte April meldete sich der Winter mit viel Schnee und Wind zurück. An einen warmen und sonnigen ersten Contest wollten wir nicht mehr so richtig glauben. Die Einladungen wurden versendet und die Planungen abgeschlossen. Dank der regen Beteiligung aus den Reihen der Sektion konnten wir alle Funk-Schichten und Einsätze für Auf- und Abbau mit genügend Teilnehmern besetzen.

Aufbau

Mit Schnee und viel Wind begrüßte uns am Samstagvormittag die Seebodenalp an der Rigi. Nach der langen Winterpause gab es schon die eine oder andere Anekdote, die zum Besten gegeben wurde. Nachdem alle da waren, konnten wir mit dem Ausfahren des Mastes und der Abspannung der G5RV beginnen. Die Abspannseile der G5RV sind in die Jahre gekommen und werden demnächst durch solche mit Umlenkrollen ersetzt. Die Einrichtung des Shack's mit ein paar neuen Gimmicks schritt wie geplant voran. Neu konnten wir die Endstufe (Expert 2KFA) über dem Funkgerät (TS-890) aufbauen, was zu einem aufgeräumten Funkplatz führt. Die vielen Kurzinstruktionen für die Band-Informationen, die Schnellanleitung für N1MM und die Contest-Strategie durften nicht fehlen. So wurde der Funkplatz für 24h zu einem kleinen Cockpit.

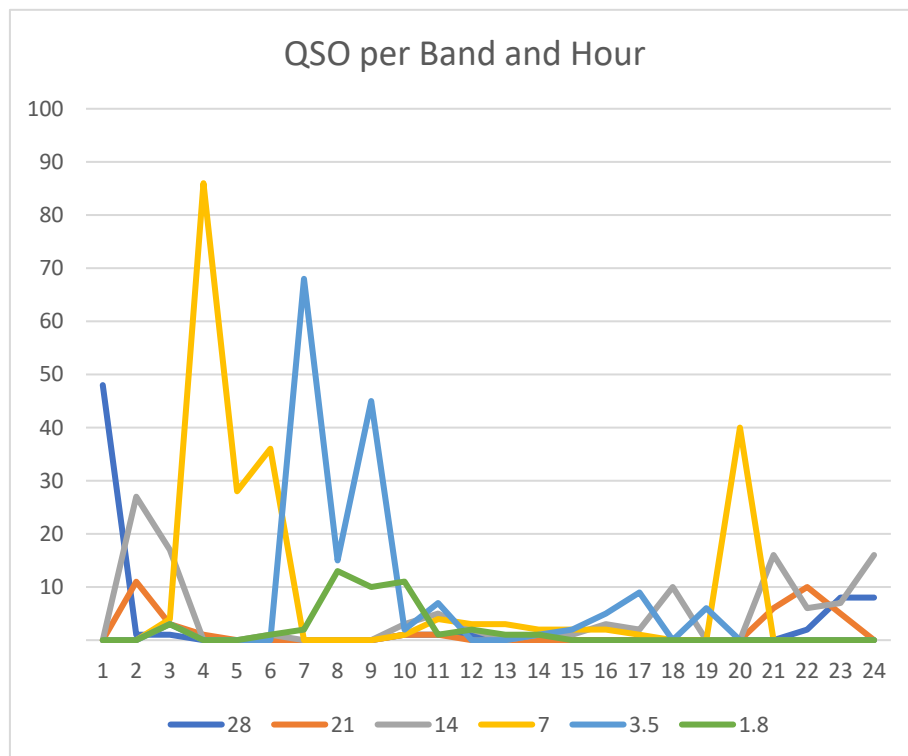


Abbildung 2 : Funkplatz mit TS-890, 2KFA, Logger PC und einer ganzen Sammlung von kurz Anleitungen, z.B. für die Stepp IR

Weiter haben wir dieses Jahr ein neues Head-Set (Poly BlackWire 5202) in Betrieb genommen, welches sich, nach mehreren Tests vor dem Contest, als sehr tauglich erwiesen hat. Es ist leicht und trägt mit nur einem Anschlusskabel zu weniger Kabelverhau auf dem Stationstisch bei. Danke Peter

HB9PJT für die Evaluation. Aktuell haben wir eine Kombi-Anschlussbox, an welcher Computer-Head-Sets oder aktive Lösungen, wie ein DECT Head-Set angeschlossen werden können. Die altbekannten Heil-Head-Set können mit dem konventionellen Adapter angeschlossen werden. Zum HQ-Contest werden wir eine neue Mithörbox mit internem Lautsprecher und mehreren Kopfhörer-Anschlüssen bereit haben.

Kurz nach 12 starteten wir den Grill und mussten diesen auf die windgeschützte Seite der Hütte bringen. Die Westwinde entwickelten sich um die Rigi eher zu einem Böenartigen Föhn, welcher sich im Laufe des Nachmittags intensivierte. Nach der kulinarischen Pause und dem obligaten Kaffee starteten wir in die «Operator-Schulung». Es gab eine kurze Instruktion zu jeder aufgehängten Instruktion im Shack. Dann wurde die Strategie erklärt, welche die Funk-Aktivitäten nach Zeitplan bzw. den sich verändernden Konditionen auf den Bändern richtet.



Operating – das Funken
 Stefan HB9JAB, unser QSL-Manager, startete mit der ersten Schicht. Der Funk-Einsatz-Plan war in Zwei- bzw. Drei-Stunden Schichten aufgeteilt, in welche sich jeder während der Vorbereitungen eintragen konnte. Die Auswertung des Log's widerspiegelte auch die sich verändernden Bedingungen im Laufe der 24 Stunden. Gestartet wurde jeweils auf dem 10m Band, welches später von 15m bzw. 20m Band abgelöst wurde. Gegen Abend aktivierten wir, durch das Auftauchen der Gray-Line, das 40m Band. Sobald das geplante oder

aktive Band keine Verbindungen mehr ins Log spülte, wurde mit Bandwechseln das Auffinden der aktiven «Wasserlöcher» versucht. Gegen 23 Uhr HB-Time wurde es dann eher ruhig auf den Bändern. Die Zeit bis 3 Uhr zog sich durch surfen über das Band und dem regelmässigen Aufsuchen des 160m Bandes dahin. Zwischen 3 und 6 Uhr sind dann in der Regel die US Westküste mit ihrer hohen Dichte an US-General-License'd Amateurfunkern zu hören. Ein CME (Coronal Mass Ejection / Koronaler Massenauswurf) von der Sonne hat hier die Suppe ein wenig versalzen, indem dies zu

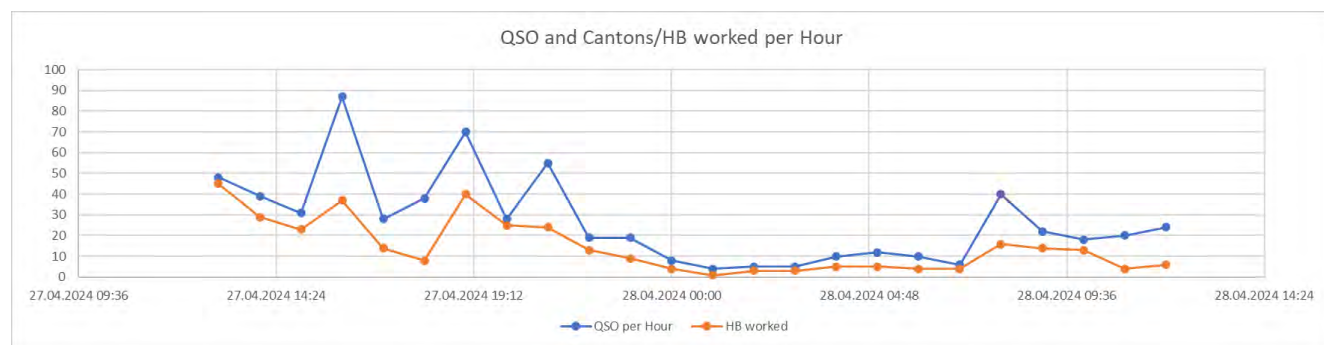


Abbildung 3 : Auswertung zu den gearbeiteten HB Stationen. Je näher die Linien beieinander liegen, desto höher ist die Ausbeute an QSO-Punkten



Abbildung 4 : Antennen Stepp IR und G5RV

einer unerwarteten Dämpfung der Signale auf 40m geführt hat. Den wenigen Stationen, welche sich an der gleichzeitig stattfindenden ARRL QSL-Party beteiligten, musste jedoch fast jedes Mal erklärt werden, welchen «Exchange» (Datenaustausch) wir für den H26 benötigen. Ohne tiefere Prüfung der Auswertung könnte man zum Schluss kommen, dass es zwischen 1 und 6 Uhr keine Funkschicht brauchen müsste. Andere Jahre haben uns jedoch gezeigt, dass sich beim «richtigen Funkwetter» durchaus ein Pile-Up (viele Stationen möchten eine Verbindung mit Deiner Station) bilden kann. Nachdem sich der CME abgeschwächt hatte, konnte man feststellen, dass sich auf 40m ein durchaus guter Betrieb hätte etablieren können, denn die «1000 Fliegen» im FT-8 Bereich können sich schlecht irren. Leider haben dies die SSB-Funker nicht bemerkt. Auch das Absuchen des Horizontes nach Osten war nicht durch viele neue Verbindung belohnt worden. Nach 6 Uhr wurde die Nachteule von Hans Peter HB9EHP abgelöst, die Situation hatte sich jedoch nicht stark zum Besseren verändert. Erst als Martin HB9AUR mit dem Gipfeli Express

auftauchte und an der Station Platz nahm, erwachte auch der «common radio operator» und bevölkerte das 40m Band. Gegen Mittag konnten dann die Bänder vom 20m an aufwärts wieder aktiviert werden.

Abschluss und Abbau

Um 15 Uhr war Schluss mit Funken, das Log wurde gesichert und der Abbau konnte beginnen. Der Shack wurde zurückgebaut, damit unser Gastgeber Peter HB9CAL mit seiner Station wieder aktiv werden kann. Der Mast wurde auf die Warteposition eingefahren und die G5RV auf die neue Höhe gespannt. Nachdem alles Equipment und Gepäck verstaut war, konnte mit der Endreinigung der Funker-Hütte begonnen werden. Nach 30 Minuten konnten die Hütte wetterfest gemacht und abgeschlossen werden.

Gemütlichkeit

Die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz, stand doch immer der Grill und das Heisswasser für den Kaffee bereit. Am Samstagnachmittag machten wir noch einen kleinen Ausflug zur Messtation NABEL, um unseren zukünftigen Standort zu besseren Netzanbindung an das Internet zu inspizieren. Auf dem Rückweg stellten wir fest, dass die Winde stark zugenommen hatten. Dies veranlasste uns, den Mast um ein Segment zu kürzen. Vermutlich wurden dadurch die Signale aus Südamerika um eine S-Stufe schwächer, uns war jedoch die Sicherheit und der Schutz der Antennen wichtiger.



Abbildung 5 : Vlnr. Koni HB9WAD, Stefan HB9JAB, Peter HB9PJT, Leander HB9RMW und Hans Peter HB9EHP

Beim Austrocknen der Korkanoden waren wir dieses Mal richtig zurückhaltend, es konnten nur zwei getestet werden. Was definitiv gefehlt hat war der Nusschnaps im Kaffee. Die Unterhaltung der Anwesenden drehte sich um Funken und um Funker-Latein. Alte und neue Geschichten wurden aufgetischt und wiedergekaut, auf das die Episoden nicht in Vergessenheit geraten. Der kleine Holzofen kokelte vor sich hin und verströmte wohlige Wärme, dass dem einen oder anderen im bequemen Stuhl die Augen zufielen...

Danke

Ein herzliches Dankeschön geht an die ganze Gruppe, welche sich dazu entschlossen konnte, für die Sektion am Funkwettbewerb teilzunehmen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Interesse immer stärker nachgelassen hat und es schwierig wird, alle Schichten zu besetzen. Dabei ist jeder dieser Funkwettbewerbe die Gelegenheit, das eigene Wissen und Können auf die Probe zu stellen. Hier zeigen sich die Grenzen jedes einzelnen und die Möglichkeiten zu erfahren, was man selber verbessern könnte. Mein Dank geht an die Operator Stefan HB9JAB, Peter HB9PJT, Koni HB9WAD, Dani HB9IQY, Hans Peter HB9EHP und Martin HB9AUR mit dem Gipfeli-Express. An Peter HB9CAL zur Nutzung der Funker-Hütte und der Endstufe und Kevin HB9IKZ, der uns zu Beginn besuchte, um Contest-Luft zu schnuppern.



Abbildung 6 : Koni HB9WAD in action

73 de HB9RMW Leander